



Ich begrüße Sie sehr herzlich im Reicher Moos! Ich danke euch allen für Euer Interesse. Ich bin Manfred Scheurenbrand und Vorstand unseres Vereins Pro Natur

Aus gegebenem Anlass möchte ich klarstellen, dass wir in unserem Grobkonzept einer Revitalisierung für das Reicher Moos, die Einbindung der umliegenden Eigentümern und Bauern gefordert haben. Hier wären Subventionen für Pflegemassnahmen und den Naturschutz sehr gut angelegt.

Es ist schön sich in der Arbeit fürs Reicher Moos bestätigt zu sehen. Aber eines ist klar: wir haben bisher noch keinen Schritt zur Renaturierung erreicht. Es wäre an der Zeit, dass unser Landrat und die Behörden unsere Einladung zur Renaturierung des Reicher Moos annehmen. Das sollte doch wirklich ein gemeinsames Ziel sein:

Ein intaktes Reicher Moos zu schaffen und zu bewahren!

Unser herzlicher Dank geht an alle Organisationen, die diesen Aktionstag unterstützen. Und natürlich an den Hundesportverein für dessen Gastfreundschaft.

Es wäre sehr schön, wenn Sie anschließend dort noch Zeit mit uns beim Moorkaffee verbringen. An den Ständen finden sie interessante Informationen unserer Bündnispartner.

Warum stehen wir heute hier? Lassen sie mich dazu etwas zu meiner persönlichen Motivation sagen. Mit der Biodiversitätsstrategie für 2030 hat die Europäische Union sich das Ziel gesetzt, die biologische Vielfalt bis 2030 auf den Weg der Erholung zu bringen, zum Wohle des Menschen, des Klimas und des Planeten. Rechtliche Rahmenbedingungen für den Naturschutz sind auf EU-Ebene durch verschiedene Richtlinien und Verordnungen gegeben, insbesondere durch die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, welche das Natura 2000 Schutzgebietsnetzwerk begründen. Neben einem solchen Schutzgebiet stehen wir heute! Und hier sieht man, wie Zielabweichungs-verfahren und Ausnahmegenehmigungen den Naturschutz aushebeln.

Bisher setzt sich der Verlust der biologischen Vielfalt in der EU rapide fort. So weisen heute z.B. 39% der geschützten Vogelarten sowie 81 % der geschützten Lebensraumtypen in den EU-Mitgliedsstaaten einen ungünstigen oder schlechten Erhaltungszustand auf. 75% unserer Insekten sind vernichtet! **Die Natur hat keine Lobby, wie wir auch hier vor Ort sehen.**

Wir müssen für uns Menschen und unsere Nachkommen zwingend 30% der Fläche unseres Landes als wirklich streng geschützte Naturschutzgebiete erhalten- und davon 10% ohne jegliche menschliche Eingriffe!

Alarmierend ist die Einschränkung von Klagerechten unserer Umweltverbände.

Im Reicher Moos wurde schon über 100 Jahre Torf abgebaut, ganz exzessiv für Blumenerde.

Nachdem unser Moor schon stark geschädigt war, hat man es endgültig der Vernichtung preisgegeben. Dies um an anderer Stelle z.B. das Wurzacher und Steinacher Ried zum europadiplomierten Moorschutzgebiet aufzuwerten.

Dass sich das Landratsamt in der Betrachtung und den Entscheidungen zum Erhalt des Reicher Moos mehrmals geirrt hat, ist bewiesen und wurde auch so eingeräumt.

Aber auch als Aufsichtsbehörde ist sie unseres Erachtens nicht ihren Aufgaben nachgekommen. Die Torfabbauer konnten bisher ungeniert schalten und walten.

Die Zeiten haben sich geändert. Der Begriff **Klimaschutz** findet sich in keinem der uns vorliegenden Gutachten oder Genehmigungen. Klimaschutz war vor 20 Jahren noch nicht in den Köpfen. **Verbal** hat sich da einiges geändert, alle schwätzen davon aber in der praktischen Umsetzung tut sich viel zu wenig!

Genau das wollen wir hier vor unserer Haustür ändern. Wir fordern die regionale und Landespolitik sowie die Behörden auf und ermuntern diese zum Handeln.

Wir haben das Regierungspräsidium in Tübingen gebeten sich dem Reicheremoos übergeordnet anzunehmen. Aus unserer Erfahrung und den Antworten regionaler Behörden sehen wir zu viele Verstrickungen zwischen der Torflobby, dem Zweckverband, dem Kreistag und dem Landratsamt. In allen Gremien sitzt derselbe Personenkreis.

Trotz angebotener Aufwandsentschädigung konnten wir viele angefragte Moorfachleute nicht zu einem Vortrag zur Revitalisierung mit Wiedervernässung des Moores im Reicheremoos gewinnen. Warum das wohl so ist?

Viele regionale Naturschutzorganisationen, die von Geldern des Landkreises zu anderen Projekten abhängig sind, sehen sich nicht in der Lage sich fürs Reicheremoos einzusetzen. Ausnahme ist hier der BUND Ravensburg-Weingarten, dem ich für seine Unterstützung besonders danke.

Unsere Forderungen für das Reicheremoos sind:

- Ende des Torfabbaus bis 2030
- keine weiteren Abbaugenehmigungen
- vollständige fachgerechte Renaturierung
- Aufnahme ins Moorschutzprogramm des Landes
- Aufnahme ins angestrebte Biosphärengebiet

Zur Ablehnung des Biosphärengebietes versammeln sich gerade die üblichen Verdächtigen. Die fürstlichen Häuser denen nach wie vor riesige Waldflächen gehören. Der Bauernverband und zuletzt die Industrie- und Handelskammer haben sich öffentlich dagegen gestellt.

Ich freue mich auf die Vorträge der Redner.

Dr. Ulrich Walz als Mitglied des Regionalverbandes wird unseren Anspruch einer echten Moor-Renaturierung erläutern. Als Vorstand vom BUND begrüßen wir Manfred Walser sehr herzlich.

Jetzt darf ich das Wort an Herrn Professor Dr. Wolfgang Ertel von den Wissenschaftlern für die Zukunft übergeben. Als sehr engagierter Mensch für die Nachhaltigkeit hat er sicher interessante Denkanstöße für uns.

Lieber Wolfgang Du hast das Wort!